

Aber der Knabe war fröhlich, daß seine Mutter genesen war, hüpfte hinaus unter die Linde, rief den schönen Knaben und dankte ihm unter Freudentränen. Und der feine Knabe kam und ward Wilhelms Schutzengel, weil er sein gutes Herz erkannt hatte, und leitete sein Schicksal.

Als Wilhelm heranwuchs, ward er ein fleißiger Jüngling, und sein Fleiß wurde gesegnet: er unterstützte seine Mutter in ihrem Alter und dankte Gott, daß er's konnte.

Saures Lesebuch.

56. Die Suppe.

„Die Mittagssuppe ist doch gar zu wenig geschmalzen; ich kann sie nicht essen!“ sagte die kleine Gertrud und legte den Löffel weg.

„Nun wohl,“ sagte die Mutter; „ich will dir dafür eine bessere Abendsuppe vorsetzen.“ Die Mutter ging hierauf in den Krautgarten, grub Erdäpfel aus, und Gertrud mußte, bis die Sonne unterging, die Erdäpfel auflesen und in die Säcke sammeln.

Nachdem beide nach Hause gekommen waren, brachte die Mutter endlich die Abendsuppe. Gertrud kostete sie und sagte: „Das ist freilich eine andere Suppe; die schmeckt besser!“ Sie aß das ganze Schüsselchen voll aus.

Die Mutter aber lächelte und sprach: „Es ist eben die Suppe, die du heute mittag stehen liebest. Jetzt schmeckt sie dir aber besser, weil du den Nachmittag hindurch fleißig gearbeitet hast.“

Wer seine Arbeit fleißig tut,
Dem schmecket jede Suppe gut.

Christoph von Schmid.

57. Zwei Tischgebete.

1. O Gott, von dem wir alles haben,
Wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst;
O segne auch, was du uns gibst! Amen.
2. Du lieber Gott, für Speis' und Trank
Sag' ich dir herzlich Lob und Dank. Amen.

58. Der Abend.

Es wird Abend; die Sonne sinkt an den Rand des Himmels; die Wolken in ihrer Nähe färben sich rot. Die Hitze hat aufgehört, es weht ein kühles Lüftchen, über dem Wasser erhebt sich Nebel, das Gras wird von dem Tau befeuchtet. In der Luft spielen Mücken in zahllosen Schwärmen, die Vögel in den Büschen singen ihr letztes